

# Optimale Wohnbaulösungen in Ulm ; Bemerkenswerter Wettbewerb für eine Wohnbebauung

Autor(en): **Krehl, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :  
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **25 (1971)**

Heft 7: **Hochschulbau : neue Planungsmethoden = Bâtiments  
universitaires : nouvelles méthodes de planification = University  
buildings : new planning methods**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-334062>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stadt und Kapital gemeinsam:

## Optimale Wohnbaulösungen in Ulm

Bemerkenswerter Wettbewerb für eine Wohnbebauung

Der Wettbewerb für eine Wohnbebauung auf dem citynahen Gelände an der Friedrichsau ist in vieler Hinsicht hervorhebenswert: Eine private Wohnbauträger-Gesellschaft führt auf eigene Rechnung, aber mit der organisatorischen Unterstützung des Stadtplanungsamtes einen Wettbewerb durch, der sich durch Qualität der Aufgabenbeschreibung, des Programms, der Vorprüfung und nicht zuletzt der Jurierung auszeichnet. Auch das Niveau der prämierten Arbeiten ist bemerkenswert – vor allem der beiden erstplatzierten.

Die Lagepläne (S. 2 und 4) verraten das städtebauliche Programm besser als jede Beschreibung. Das Wohnungsprogramm war im Schlüssel (= 5% 1-Zi-WE, 25% 2-Zi-WE, 40% 3-Zi-WE, 23% 4-Zi-WE, 4% 5-Zi-WE und 3% ohne Begrenzung) fixiert, hinsichtlich der Gesamtzahl von WE aber relativ offen, so daß sich je nach städtebaulicher Gesamtform und damit zusammenhängender Verdichtung Summen zwischen 800 und 1300 WE ergaben. Der 1. Preisträger sieht 1070 WE vor, davon 108 im Mittelhochbau und 11 in Reihenhäusern.

Ferner waren 500 bis 800 m<sup>2</sup> Läden gefordert, außerdem Restaurant, Bierbar, Café, Hallenbad mit Sauna, 2000 m<sup>2</sup> Büroflächen und ein Parkhaus.

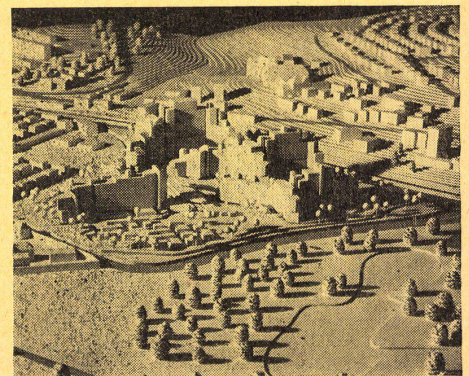
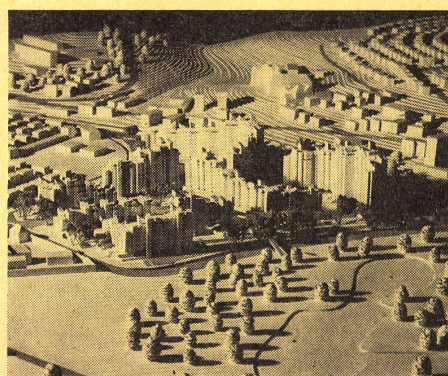
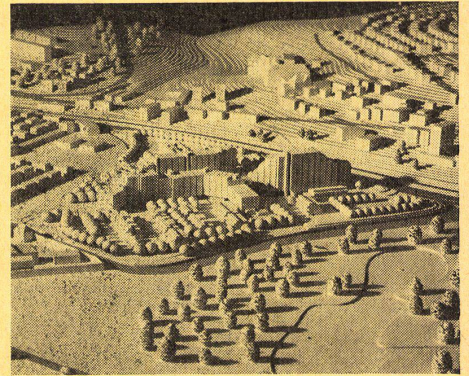
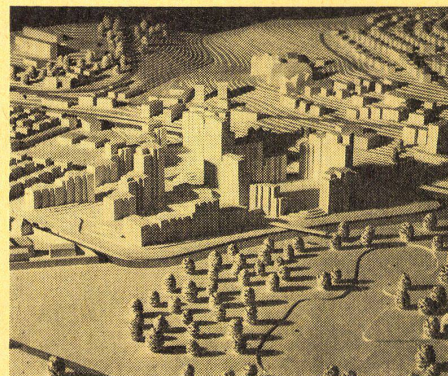
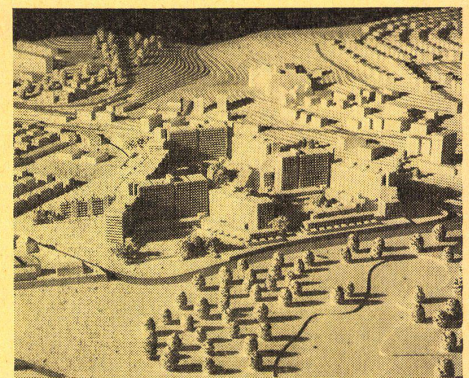
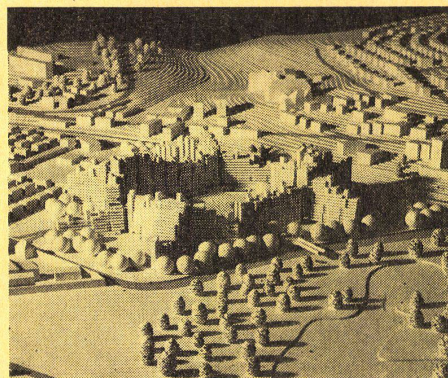
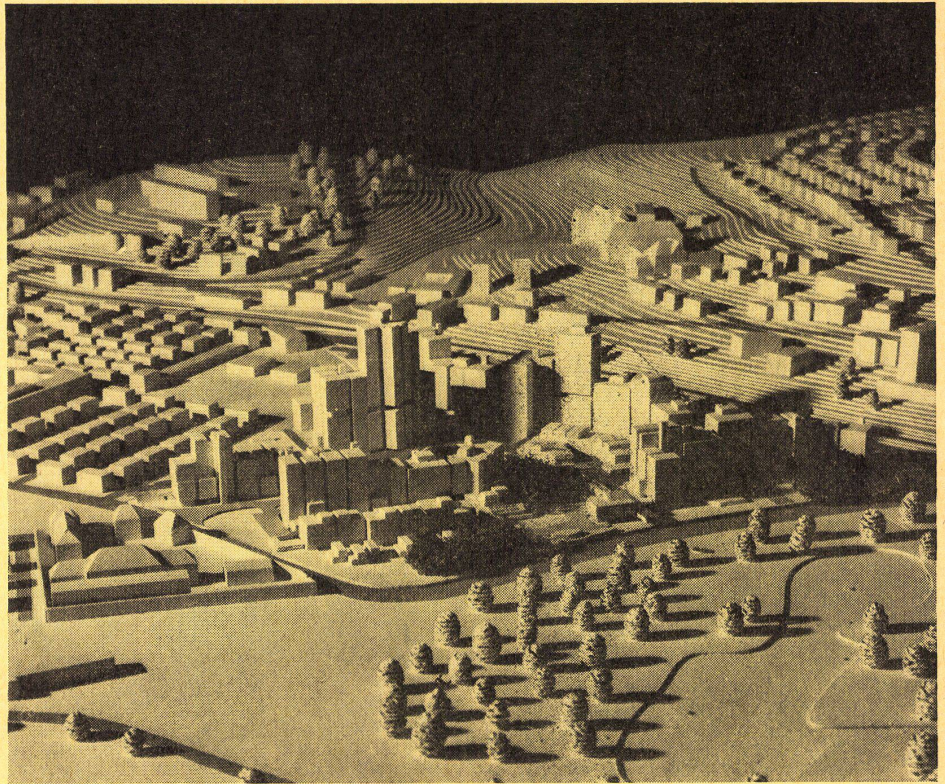
Einige Anmerkungen zum Verfahren:

1. Mit den Teilnehmern wurde ein Kolloquium veranstaltet. 2. Den Teilnehmern war die Prüfkriterienliste bekannt, die im Kolloquium erarbeitet wurde. 3. Die Vorprüfung prüfte jede Arbeit ausführlich – 8 Seiten Bericht je Projekt. 4. Dieser Vorprüfbericht ist Bestandteil des Preisgerichtsprotokolls, das dadurch zum Umfang von insgesamt 177 Seiten angewachsen ist. 5. Die Jury hielt sich streng an den Kriterienkatalog. Dazu das Protokoll:

»... tritt das Preisgericht in eine detaillierte Prüfung aller Arbeiten ein; die Vorprüfer geben umfassende Informationen an Hand der jeder Arbeit zugehörigen Prüfkriterienliste, die Bestandteil der Bewertung jedes Entwurfes wird (Beschluß des Preisgerichtes). Dieser intensive Bewertungsvorgang wird am ... (1. Tag) um 21.30 Uhr beendet.

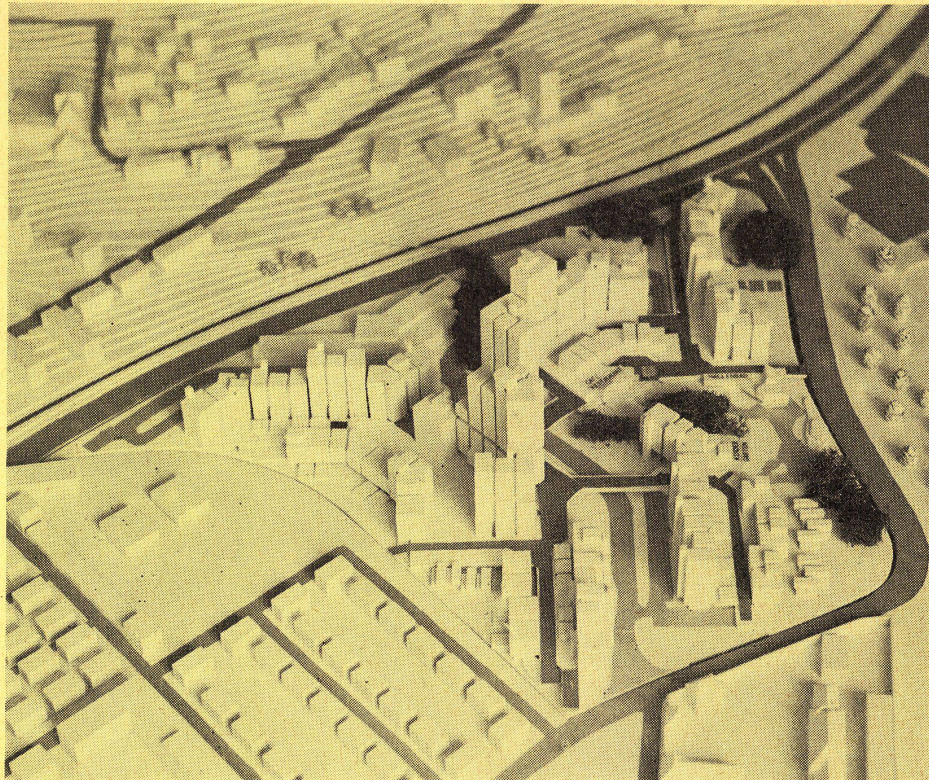
Zwischenzeitlich hatte das Preisgericht seine Beratungen unterbrochen, um nach Kenntnis der eingereichten Arbeiten nochmals eine sehr eingehende Geländebeichtigung vorzunehmen. Anschließend wurden die Einsatzmodelle der Entwürfe in das Gesamtmodell eingefügt, um auch auf diese Weise die städtebaulichen Gesamtbezüge der Wohnbebauung zu erkennen und ein Bild von den übergeordneten Gesichtspunkten zu gewinnen.

- 1
1. Preis (Seite 2/3).
- 2
2. Preis (Seite 4).
- 3
3. Preis: Poss, Schäfer, Becker, Bender.
- 4
4. Preis: Dittmann.
- 5
1. Ankauf: Mann.
- 6
2. Ankauf: Dreher, Matschiner.
- 7
3. Ankauf: Lutz, Wick, Fehmel, Kölz.



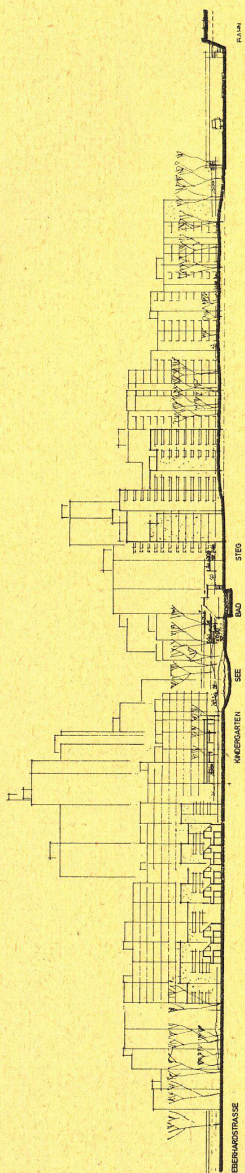
Am ... (2. Tag) tritt das Preisgericht um 9.00 Uhr erneut zusammen und behandelt in einer ausgiebigen Diskussion die Kriterien, die den Bewertungen zugrunde liegen sind. Die Preisrichter sind sich bewußt, daß sich durch diese Kriterien eine Reihe von Gesichtspunkten für eine städtebauliche Konzeption auf dem verfügbaren Gelände verdichten bzw. exakter abzeichnen haben. Im Verfolg seiner Aufgabe stellt das Preisgericht fest, daß sich sowohl hinsichtlich der Höhenentwicklung der Baukörper als auch hinsichtlich der möglichen Verdichtung durch eine sinnvolle Begrenzung der Überbauung Werte ergeben, deren Überschreitungen sich nachteilig auf die städtebauliche Gesamtkonzeption dieses Stadtbereichs auswirken würde. Das Preisgericht legt daher folgenden Bewertungsrahmen zugrunde:

1. Städtebauliche Gesichtspunkte: Vorrangig werden die maßstäbliche Einfügung in die Landschaft bzw. das Beachten der vorhandenen »Maßstabsbindungen« beurteilt; der durch die Bebauung veränderten Stadtsilhouette – besonders vom Safranberg aus – wird besondere Beachtung geschenkt. Weitere Kriterien in Stichworten: Höhenentwicklung, Dichte, »Wand«-Wir-

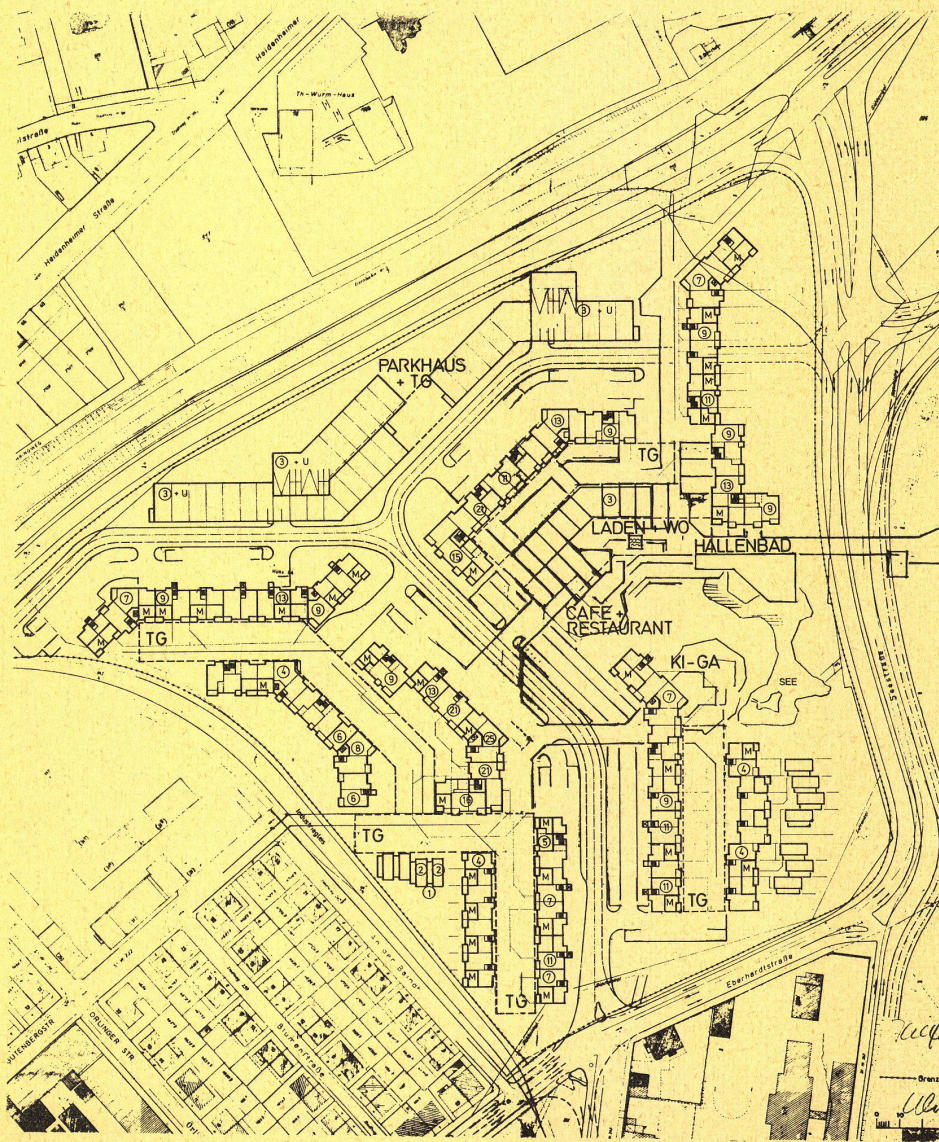


**1. Preis**

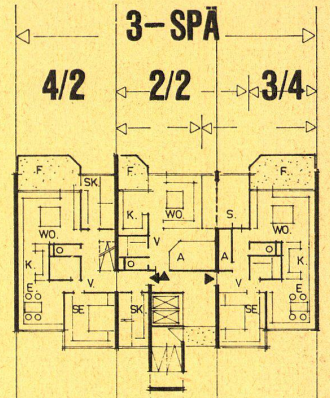
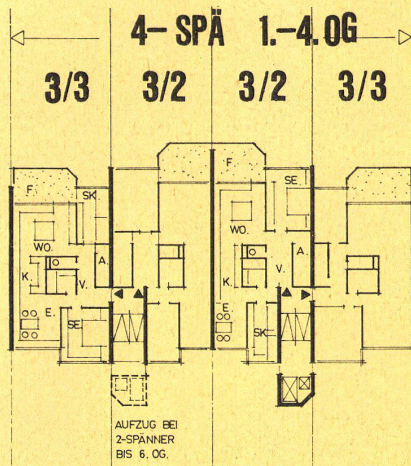
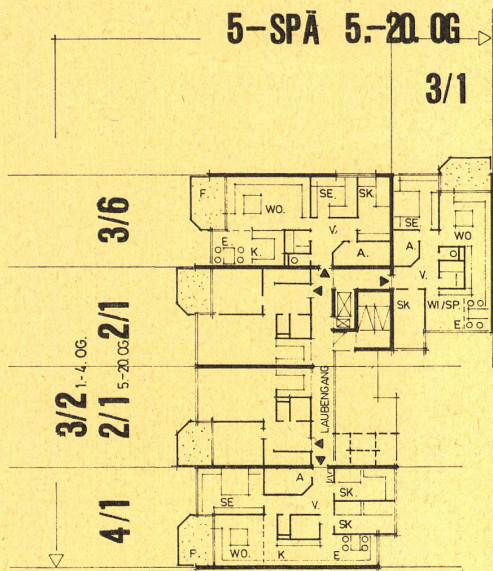
**Hilfinger und Niederbacher, Ulm**  
**Gartenplanung: H. Schreiner, Stuttgart**



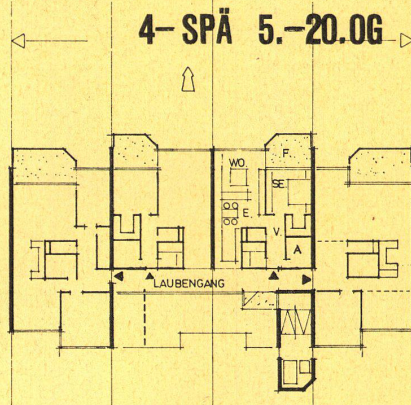
2



3

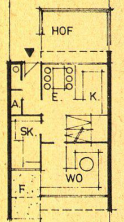
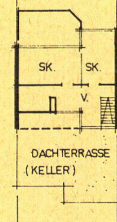


- 1 Modellaufnahme von Süden.
- 2 Ansicht von Osten ca. 1:2500.
- 3 Lageplan 1:3000.
- 4/5 Wohnungstypen 1:500.

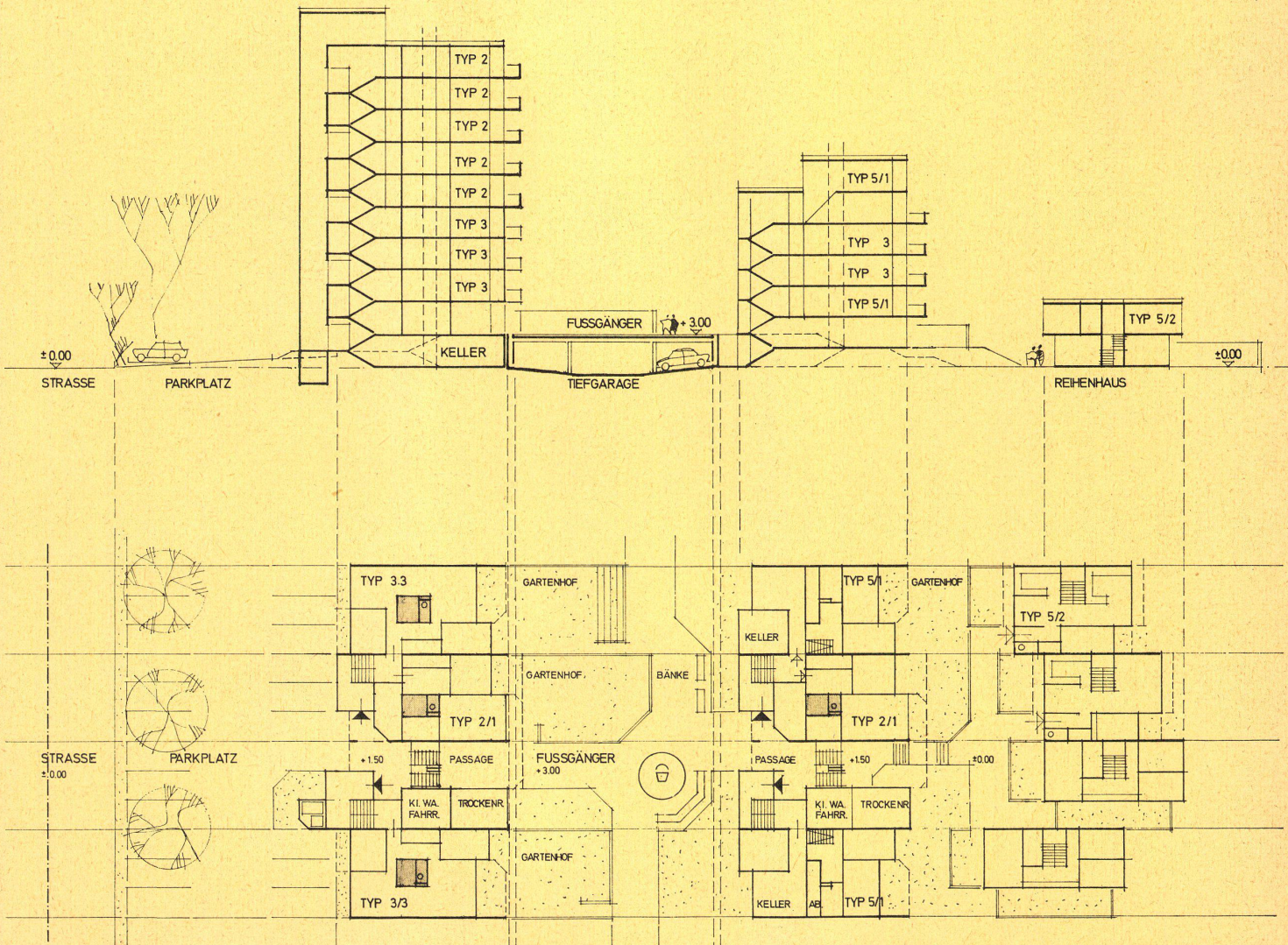


MAISON.  
OG/UG

REIHENH.  
EG



4/5



kungen, Stellung der Baukörper, Verteilung der Baumassen (Übergang zu den Randzonen). Der Beachtung baurechtlicher Gesichtspunkte wird besondere Bedeutung zuerkannt.

2. Erschließung: Hier werden sowohl die innere Erschließung wie auch die technische Bewältigung der Erschließung, die Übersichtlichkeit, Auffindbarkeit usw. beurteilt. Stichworte: »unterirdische Labyrinth« im Gegensatz zur Erschließung zu ebener Erde.

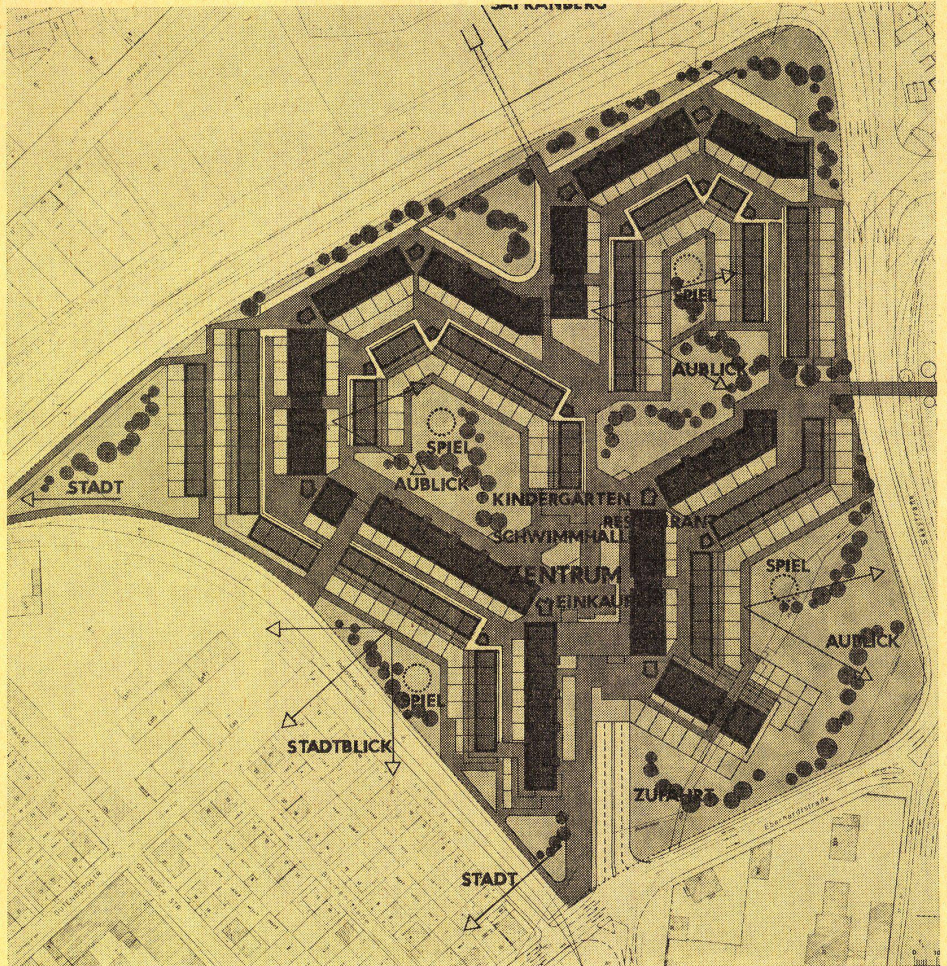
3. Wohnqualitäten: Zu beurteilen sind die Grundrissformen, Belästigungen durch Einsicht oder Lärm, Aussicht (zum Park / zur Stadt); der Variabilität innerhalb der angebotenen Grundrissformen (Programmvariabilität) wird besondere Beachtung geschenkt. Um 10.30 Uhr tritt das Preisgericht, das alle zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten in Ergänzung zu der Prüfkriterienliste besprechen wird, in eine erste wertende Beurteilung der Entwürfe ein. Im Laufe eines zweiten und dritten Bewertungsprozesses werden ohne Rangfolge die Entwürfe mit den Tarznahlen...« (es folgen acht von 18 Arbeiten).

Preisrichter:

Schwab (Vors.), Bartels, Frey, Hieber, Kilpper, Modmeier – Pfizer, Modmeier, Scherr.

Vorprüfer: Eberhardinger, Harslem, Lammert, Möller, Scherr, Trustaedt.

H. K.



## 2. Preis

EFG – Arbeitsgemeinschaft H. F. Eychmüller, J. Freyberger, D. Glöckle, Ulm  
Mitarbeiter: Dinkelberg, Mundorff, Scheffele, Sykora, Foes

1  
Lageplan 1:3000.

2  
Wohnungstypen 1:500.

